

Die „American Watch Company“.

Beschreibung eines Besuches der grossen Uhrenfabrik zu Waltham, Massachusetts, Ver. St. A.

(Aus „The Jewelers' Circular and Horological Review“ 1880 übersetzt.)

XXIII.)*

Die Nashua-Abtheilung.

Bis zum Schluss unserer Beschreibung haben wir die Erwähnung der Nashua-Abtheilung aufgeschoben; dieselbe bildet eine vollständige Uhrenfabrik für sich und gehörte früher einer Gesellschaft, die sich in Nashua mit dem Uhrenfabrikations-Betrieb befasste. Im Jahre 1861 ging die Fabrik an die „American Watch Company“ über und jetzt befindet sich die ganze Einrichtung in der Walthamfabrik. C. S. Burham, der 15 Jahre im Dienste der Gesellschaft war, beaufsichtigt diese Abtheilung, welcher 4 Zimmer eingeräumt sind; dieselben sind mit allen Arten und Gattungen von Uhrmacher-Maschinen, die denen in anderen Theilen der Fabrik ähneln, versehen. Die in der Nashua-Abtheilung verwandte Arbeitskraft besteht aus 150, fast zu gleichen Theilen männlichen und weiblichen Personen. Mit Ausnahme von Zugfedern und Zifferblättern werden alle Theile einer Uhr dort verfertigt. Es werden hauptsächlich Uhren besserer Güte hergestellt und die verschiedenen Arbeitsvorgänge sind natürlich den vorhergehend auseinandergesetzten identisch. Nichts gibt ein besseres Bild von der Ausdehnung der Waltham-Fabrik, als die Thatsache, dass die Nashua-Abtheilung, eine vollständige Fabrik für sich, nur einen sehr kleinen Theil des Grund und Bodens einnimmt und nur 150 Personen, gegen 1200 in dem übrigen Theil des Gebäudes, beschäftigt. Die kennzeichnenden Hauptmerkmale der ganzen Anlage — Ruhe, Fleiss, Reinlichkeit und überall System — sind in der Nashua-Abtheilung ebenso auffallend, wie überall in der grossen Fabrik.

Schlusskapitel.

Wir haben dem Leser eine Vorstellung der verschiedenen Vorgänge in der Taschenuhrmacherei der American Watch Company zu geben versucht, wie sie dem unberufsmässigen Beobachter auffallen.

Was auf uns während unseres Besuches nächst den wunderbaren Maschinen den meisten Eindruck machte, das war die vollkommene Ordnung und Reinlichkeit, der beharrliche und muntere Fleiss, die Geschicklichkeit und Geübtheit der zahlreichen Arbeitenden und das mehr als nur bezahlte Interesse, das Alle in ihren Arbeiten offenbarten. Da war kein Augendienst bemerkbar, der die fortwährende Anwesenheit des Werkführers oder einen scharfen Verweis seitens des Aufsichters erforderte, sondern nur freudig gethaner Dienst und augenscheinlich befinden sich Arbeiter und Arbeitgeber im besten Einvernehmen; auch herrschte da nicht die erstickende und beunruhigende Atmosphäre, die gewöhnlich in grossen Fabriken zu finden ist; jeder Raum ist hell und luftig, gut ventilirt, reinlich, und macht einen freundlichen Eindruck. Die Arbeiter und Arbeiterinnen hatten alle eine freundliche und zufriedene Miene, waren sauber in ihrer Erscheinung und ein Gesichtsausdruck der Ueberlegenheit legte Zeugnis davon ab, dass sie einen höheren Grad von Intelligenz besaßen, als gewöhnlich unter den arbeitenden Klassen zu finden ist.

Es ist in der That nicht sehr wahrscheinlich, dass in irgend einem anderen grossen industriellen Etablissement der Welt so viele Personen vereinigt zu finden wären, welche ein gleiches Maass mechanischer Kunstfertigkeit und geschulter Intelligenz besitzen. Die Männer sind unseren besten Arbeitern gleichzustellen und die Frauen und Mädchen, die ihre Ausbildung in den bez. Arbeitszweigen in der Fabrik selbst erhalten, stammen aus wohlhabenden Familien Neu-Englands. Viele von ihnen suchen hier Beschäftigung, nicht etwa weil ihre Lebensstellung sie zur Handarbeit zwingt, sondern weil sie ihnen heitere und angemessene Umgebung und ein Gefühl völliger Unabhängigkeit verschafft. Die Arbeit selbst ist eine gesunde und die Lage der Fabrik — in den Vororten des Dorfes, am Ufer des Charles-River — reizend. In unmittelbarer Nähe befinden sich ange-

nehme Speisehäuser, in denen der unverheirathete Theil der Arbeiter Wohnungen findet, während die nahe öffentliche Bibliothek ihnen Lesematerial im Ueberfluss bietet, mit dem sie sich reichlich versehen.

Schwer ist es zu entscheiden, was bewunderungswürdiger ist, das Genie und die Kunst, die solche riesenhafte Fortschritte in der Vervollkommnung der Maschinen hervorgebracht, so dass der zarteste aller bekannten Mechanismen — das Uhrwerk — mit ihrer Hilfe hergestellt werden können, oder der Muth, der Unternehmungsgeist der Yankee's, die ihr Kapital so willig und vertrauend zu der Gründung der Fabrik hergaben.

Es ist eine ganze Anzahl von Jahren her, seit die Uhrenfabrikation mittels Maschinen in diesem Lande unternommen wurde; jeder unternommene Schritt war jedoch nur ein Versuch, der grosse Ausgaben verschlang. Viel Muth gehörte dazu, soviel Kapital aufs Spiel zu setzen und unerschütterliche Ausdauer, um das Unternehmen angesichts der vielen entgegretenden Schwierigkeiten und der wüthenden Opposition, die sich gegen dasselbe erhob, fortzuführen. Der Besitz gerade dieser Eigenschaften war es, der die American Watch Company erfolgreich machte und ihren Ruf sich über alle Theile des Erdballs ausbreiten liess. Im Jahre 1880 war die Produktionsfähigkeit der Walthamfabrik gleich 750 vollendeten Uhren pro Tag und ein Drittel derselben werden durch auswärtige Bestellungen konsumirt. Der Erfolg der Gesellschaft hinsichtlich des Ueberbietens aller Konkurrenz in der Uhren-Manufaktur und des Gründens und Behauptens eines neidenswerthen Rufes in allen Ländern ist ein Triumph für amerikanische Geschicklichkeit, Unternehmungsgeist und Beharrlichkeit, dessen die Nation wol stolz sein darf.

In Europa wurden Versuche zur Verfertigung von Uhren mittels Maschinen gemacht, aber bisher mit nur begrenztem Erfolge. Kapitalisten, welche die gewaltige Ueberlegenheit der amerikanischen Uhrenfabrikations-Maschinen zu würdigen wussten, sind so weit gegangen, sie für ihre Fabriken im Auslande zu erwerben, aber selbst mit diesen Maschinen bei der Hand waren die auswärtigen Arbeiter nicht im Stande, Arbeiten zu liefern, welche den hier geschaffenen im Charakter gleich waren. Sie verstehen die Anwendbarkeit unserer Maschinen und Werkzeuge zu jeder erforderlichen Arbeit des Betriebes nicht; sie sind mehr dazu angethan, auf die Geschicklichkeit ihrer Hände und die von ihren Vorgängern aus früheren Generationen angewandten plumpen Werkzeuge zu vertrauen. Der Yankee-Grundsatz, nichts mit der Hand zu thun, was durch Maschinen gemacht werden kann, hat in den Köpfen ausländischer Mechaniker nicht allgemein Platz gefunden. Der fortgesetzten Befolgung dieses Satzes verdankt aber die „American Watch Company“ zum grossen Theil ihren Erfolg; ihre Angestellten haben ihre Köpfe Jahre lang gequält, um Maschinen zu ersinnen, welche die Handarbeit so viel wie möglich entbehrlich machen und gleich gute Arbeit liefern sollten. So oft eine Idee praktische Formen angenommen hatte, ist die Gesellschaft stets bereit gewesen, ihr Geld opferwillig hinzugeben, während sie des Erfinders Absichten zu entwickeln versuchte. Freigebigkeit in Ausgaben für Material, und die geschickte Ausführung eines einmal gefassten Entschlusses, Beständigkeit und Muth sind die Eigenschaften, die der American Watch Company eigenthümlich sind und ihren Erzeugnissen einen Ruf erworben haben.

Vom Einflusse der äusseren Bewegungen auf die Unruhschwingungen und den Mitteln, ihn möglichst gering zu machen.

Unter den die Regelmässigkeit der Unruhschwingungen in Taschen- und Secuhren störenden Einflüssen sind die von der äusseren Bewegung herrührenden von nicht geringer Bedeutung. Die äussere Bewegung der Uhr wirkt nämlich insofern nachtheilig, als durch sie, je nach ihrer Richtung, die Grösse der Schwingungsbogen der Unruh mehr oder minder verändert wird. Hiervon sind zwar diejenigen Bewegungen ausgenommen, deren Richtung in gerader Linie durch das Centrum der Unruh geht,

*) Schluss aus Nr. 17 d. Jahrg.